

# Briefe an die SÄZ



## Die Qual mit der Qualität

### Zu den Artikeln «Q-Monitoring» [1] und «Zwei markante Meilensteine» [2]

Man mag mich für quengelig halten, aber ich konnte nicht widerstehen, im ersten Artikel sämtliche mit Qualität beginnenden Wortkombinationen der Reihe nach zu notieren: Qualitätsaktivitäten, -indikatoren, -sicherung, -entwicklung, -arbeit, -diskussion, -initiative, -bereich, -daten, -transparenz, -messung, -information, -kommission, -bemühungen, -management. Die lange Liste erinnert an Spielereien aus der Schulzeit: «Fischers Fritz fischt frische Fische» oder «Didon d'ina, dit-on, du dos d'un dodu dindon». Mit Qualität ist jedes Mal etwas anderes gemeint, entweder die messbare Eigenschaft, gut oder schlecht, oder aber die Güte, die bestmögliche Eigenschaft. Manche Wortkombinationen ergeben keinen Sinn. Wen wundert's, dass Politiker sich an den Begriff Qualität so hartnäckig festkrallen. Überrascht hat mich, dass ein angesehener Spezialarzt die fragwürdige Sprachübung mitunterzeichnet. Für ihn ist Qualität wohl ein Mittel der Abgrenzung. Qualität steht für Monopol. Wehe, wenn sich ein Allgemeincharakter an der Hand vergreift. Da soll das Q-Monitoring Ordnung schaffen.

Der Artikel beginnt mit einem Exempel: Die frisch zugezogene Frau M. leidet seit längerer Zeit an Kopfweh und Schwindel. Sie meldet sich in der nächstgelegenen Hausarztpraxis an. Der Zufall will es, dass sie den fabelhaften Dr. B. erwischt. Er hilft mit der täglichen Deklaration seiner Q-Aktivitäten auf dem Mitgliederportal myFMH, «die Qualitätsarbeit der gesamten Ärzteschaft für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen». Wurde damit der Frau geholfen?

Rückblickend habe ich in meiner Praxistätigkeit gewiss nicht alle Qualitätskriterien erfüllt. Im K-Tipp, den die Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie auszuarbeiten hätte, würde ich je nach Gewichtung ziemlich weit hinten eingereiht. Aber da gab es den Patienten, der sich drei Jahre nach der ersten Untersuchung erneut anmeldete. Er kam damals wegen scheinbarer Herzschmerzen, liess sich von der Harmlosigkeit seiner Beschwerden überzeugen und wurde mit einer plausiblen

Erklärung entlassen. Drei Jahre lang hatte er seine Herzangst verloren. Jetzt wollte er es nochmals wissen. Solche Ergebnisse entziehen sich der Qualitätsbeurteilung. There are no data.

Weniger vollmundig wirkt der zweite Artikel, der sich mit dem Diabetes mellitus befasst. Die Stiftung «Externe Qualitätssicherung in der Medizin» (EQUAM) bezeichnet sich als unabhängig. Beschrieben wird eine Eigenentwicklung des Ärztenetzes mediX, deren Ergebnis im Fall des Diabetes recht überzeugt. Aber sonst? Die weiterführende Literatur betrifft ausschliesslich Diabetes. Andere Bereiche (Hypertonie, koronare Herzkrankheit, Asthma, Rückenschmerzen) seien in Vorbereitung. Die Skepsis der breiten Ärzteschaft bezieht sich wohl weniger auf einzelne konkrete Projekte als auf die Tendenz, die Praxistätigkeit generell mittels Selbstevaluation zu zertifizieren. «Wer seine Qualität nachweist, soll anders honoriert werden als derjenige, der dies verweigert.» Wittern die Krankenkassen und Konsumentenschützerinnen ein scheinbar objektives Kriterium für die Zulassung?

Dr. med. Georg Kaufmann, Zürich

- 1 Schläpfer L, Herren D, Hersperger M. Q-Monitoring – Die Ärzteschaft sichert Qualität. Schweiz Ärztezeitung. 2009;90(42):1607–9.
- 2 Hess K, Vecellio M. Zwei markante Meilensteine in der ambulanten Qualitätsförderung. Schweiz Ärztezeitung. 2009;90(43):1672–4.



## Flirter avec l'adversaire? Vraiment?

En lisant l'éditorial de Daniel Herren [1] sur le projet de convention conjointe de la FMH avec santéuisse pour le contrôle commun de la qualité des prestations médicales, je ne peux qu'imaginer les rires gras des «caporions» de la Coupole de santéuisse qui doivent déjà se promettre une autre facile victoire sur la caste des médecins. Il faut ici déplorer que la FMH soit conduite par un gentilhomme et non par un chevalier. Un gentilhomme ne s'abaisse pas à se battre avec des manants: il se retranche derrière le dialogue et le compromis, croyant ingénument que l'adversaire se comportera selon son même code dicté par la sincérité et la droiture. Le chevalier, par contre, empoigne

ses armes, lance son cheval et ses soldats au pourfendage de ceux qui voudraient se faire des médecins de dociles esclaves. Ce dont nous avons besoin en ce moment ce n'est certainement pas de l'offrande de nos dispositions à de nouveaux compromis désastreux pour nous comme l'ont été jusqu'ici les précédents, mais d'une prise de position forte et décidée contre les forces déviantes qui travaillent à vouloir soumettre à leurs propres préférences économiques et financières une profession vouée à la santé physique et psychique des malades. Voulons-nous vraiment leur offrir la possibilité de manipuler à leur guise les données des contrôles de qualité avec la méthode ANOVA pour atteindre plus aisément leur but?

Dr Franco de Clari, Lugano

- 1 Herren D. Flirter avec l'adversaire? Vraiment? Bull Méd Suisses. 2009;90(44):1681.



## Drohender Versorgungsnotstand: agieren statt reagieren!

Der Enthusiasmus, mit welchem vor vielen Jahren ein paar Idealisten eine gute und effiziente Versorgung der Freiburger Talschaft realisierten, droht nun zur Falle zu werden: Die Gleichaltrigen werden nun auch mehr oder weniger gleichzeitig in Pension gehen. Trotz intensiver Suche konnten für die voll ausgelasteten Einzelpraxen keine Nachfolger gefunden werden.

Die Situationsanalyse ortete die Schwierigkeiten der Nachfolge in verschiedenen Ursachen: laufende Zunahme des Frauenanteils bei den jungen Ärzten, gesellschaftlicher Wandel mit neu definierter Work-Life-Balance und gleichzeitige Angst, von der Arbeit und den Notfalldiensten aufgefressen zu werden.

Die Erkenntnis, dass Gruppenpraxen diesen neuen Anforderungen viel eher als die bisher gängige Einzelpraxis gerecht werden, führte zu der Idee, die bestehenden, «alten» Praxen zu einer einzigen in einem Standort zusammenzulegen.

Die Begeisterung dafür war allerdings nicht allzu gross; wer will denn schon gegen das absehbare Ende der Praxistätigkeit hin noch zügeln, neu einrichten und investieren?

Und doch. Die Motivation, aus der die Kraft geschöpft wurde, Nachteinsätze, Überstunden, Notfalldienste zu leisten, führte zur Einsicht, dass die vertraute Patientenschar nicht einfach alleingelassen werden kann.

Die rettende Idee war die Aufnahme von Gesprächen mit den Gemeindebehörden und deren initiativer Gemeindepräsidentin.

In vielen gemeinsamen Gesprächen aller Beteiligten wurde geplant, verworfen, gesucht und jetzt wird gebaut. Die Gemeinde Tramelan hat das Patronat übernommen und auch die Finanzierung gesichert.

Grosszügige Praxisräume mit einer gemeinsamen Infrastruktur sollen einerseits ein rationelles Arbeiten ermöglichen, andererseits aber auch den Notfalldienst vereinfachen. Der ganz grosse Vorteil aber ist, dass sich mit dieser neuen Struktur Arbeitsmodelle realisieren lassen, wie sie bisher nur in Klinikbetrieben möglich waren. Und dies alles mit dem Vorteil,

selbständig eine eigene Praxis im Gemeinschaftsrahmen führen zu können. Die Stellen können «nach Mass» dimensioniert werden und erlauben so, auch neben einem Familienjob einen eigenen Betrieb führen zu können. Dies unterscheidet das Modell von den meisten anderen, wo eine Beteiligung nur im Angestelltenverhältnis möglich ist.

Die umfassende Versorgung wird dadurch ergänzt, dass eine Physiotherapie im gleichen Haus untergebracht ist. Auch ist eine zahnärztlich/kieferchirurgische Versorgung in einer Filialpraxis vorgesehen.

Das Pilotmodell bietet Ärzten eine Einstiegsmöglichkeit in einem erfahrenen Team nach individuellem Mass und erlaubt den Reiz, eine Landpraxis mit der engen Patientenbeziehung und der Patiententreue in einer wundervollen Juralandschaft mit hohem Erholungswert zu erleben. Die Praxis im Randgebiet bietet dem Arzt ein Umfeld, in welchem er den Arztberuf

in seiner Ursprünglichkeit erleben kann. Materielle Investitionen sind keine erforderlich. Dank der neuen «Transjurane» ist beispielsweise Biel in weniger als einer halben Autostunde erreichbar.

Allen Unkenrufen zum Trotz wird der Hausarzt die Stürme im Meer der Gesundheitsangebote überleben und gestärkt seine zentrale Rolle in der Grundversorgung beibehalten. Die Initianten sind überzeugt, mit ihrer Idee ein Projekt gestartet zu haben, das aus heutiger Sicht ermöglichen könnte, Randregionen eine solide medizinische Versorgung anzubieten. Und das ist halt schon noch etwas anderes als eine Praxiseröffnung in einer überversorgten Stadt. Haben Sie nicht Lust, mitzumachen? Ab Sommer 2011 erwartet Sie das neue Zentrum betriebsbereit.

Ulrich Castelberg, alt Landarzt,  
Aarberg, ulrich@castelberg.ch

## Mitteilungen

### Facharztprüfungen

#### Facharztprüfungen zur Erlangung des Facharztstitels für Psychiatrie und Psychotherapie

##### Facharztprüfung 1. Teil 2010

Ort: Bern

Datum: Donnerstag, 26. August 2010

Anmeldefrist: 15. Juni 2010

##### Facharztprüfung 2. Teil 2009

Orte und Daten:

Bern: Samstag, 12. Juni 2010

Olten: Samstag, 12. Juni 2010

Genf: Samstag, 5. Juni 2010

Lugano: Samstag, 5. Juni 2010

Wil: Samstag, 5. Juni 2010

Anmeldefrist: 7. Januar 2010 (inkl. Einreichen der schriftlichen Arbeit 3-fach)

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des SIWF unter [www.siwf.ch](http://www.siwf.ch) → Weiterbildung AssistenzärztInnen → Facharztprüfungen oder unter [www.psychiatrie.ch](http://www.psychiatrie.ch)

### Christophe and Rodolphe Mérieux Foundation

#### Christophe Mérieux Prize 2010

Each year the Institut de France's Christophe and Rodolphe Mérieux Foundation awards a Scientific «Grand Prize» known as the «Chris-

tophe Mérieux Prize» to support research into «Infectious Diseases in Developing Countries». This Prize is exclusively destined to researchers whose activity is exerted in such countries. The Christophe Mérieux Prize (€ 400 000.–) will be allocated as follows: € 100 000.– as personal reward to the Prize winner having the scientific responsibility of the team; € 300 000.– earmarked for the development of the team's research.

Deadline for receipt of dossiers: December 4, 2009. Download the call English version [http://site8.actengo.com/inserm-lettre/site/portail/download.asp?download=/stockfile/nid\\_63/sem45\\_09/va\\_prix\\_merieux.pdf](http://site8.actengo.com/inserm-lettre/site/portail/download.asp?download=/stockfile/nid_63/sem45_09/va_prix_merieux.pdf)

For all further information, please contact the Foundation's Office: Tel. 0033 1 44 41 44 48, Fax 0033 1 44 41 44 30. [fondations@institut-de-france.fr](mailto:fondations@institut-de-france.fr)

### Aufruf zur Gründung der Vereinigung nicht-theistischer\*Ärzte der Schweiz

Zweck: Ausarbeitung öffentlicher Stellungnahmen zu aktuellen, brennenden Themen ärztlicher Ethik auf der Grundlage eines nicht-theistischen, evolutionären Humanismus (Schmidt-Salomon).

Begründung: Bisherige religiöse Werte werden in unserer Gesellschaft richtigerweise je länger, je mehr durch ethische Normen ersetzt. In den meisten zuständigen Ethik-Kommissionen sind jedoch traditionsbedingt Vertreter theis-

tischer Ansichten fest einsitzend, sodass weiterhin religiöse Memplexe die dort formulierten Richtlinien beeinflussen. Hier muss ein Gegengewicht geschaffen werden, speziell in Belangen, die uns Ärzte interessieren.

Kontaktaufnahme: Dr. med. Alois Geiger, 8105 Regensdorf. [dr.a.geiger@bluewin.ch](mailto:dr.a.geiger@bluewin.ch)

\* Der definitive Name wird anlässlich der ersten Generalversammlung festgelegt.

### Korrigenda

In Tabelle 2 des Jahresberichts 2008 des Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrums (SÄZ 45/2009, Seite 1742) ist bei dem Punkt «Körperpflegemittel und Kosmetika» leider eine Spalte verrutscht. Richtig muss es zum Schweregrad des Verlaufs der Vergiftungsfälle bei Erwachsenen heissen: asymptomatisch: 0 Fälle; leicht: 13; mittel: 2; schwer: 0; tödlich: 0. Der Verlauf bei Kindern war wie folgt: asymptomatisch: 20; leicht: 19; mittel: 1; schwer: 0; tödlich: 0. Wir bedauern das Versehen und bitten um Entschuldigung.

Autor und Redaktion

Im Artikel «Gesundheitscoaching» (SÄZ 45/2009, Seite 1729) ist bei der Korrespondenz die Webadresse im deutschen Artikel leider mit einem Bindestrich zuviel angegeben. [www.gesundheitscoaching-khm.ch](http://www.gesundheitscoaching-khm.ch) ist die richtige Webadresse.

Autor und Redaktion